

23. November 2024

## LANDESDELEGIERTENTAG DER FRAUEN UNION HESSEN

Union Halle, Frankfurt am Main



### AUS DEM INHALT:

Landesdelegiertentag +++ Orange Day - Tag gegen Gewalt an Frauen +++ 14 konservative Kommissare  
+++ woman@CDU-Netzwerk +++ Persönlichkeiten +++ Aus den Verbänden +++ T-Shirts für die FU



<b>Grußwort</b>	3
<b>Aus dem Landtag</b>	
In schwierigen Zeiten an der Seite der Kommunen	4
<b>Aus Brüssel</b>	
14 konservative Kommissare für Europa	5
<b>Aus dem Bund</b>	
Friedrich Merz: „Wir wollen Frauen mit Mut“	6
<b>Landesverband</b>	
Flyeraktion zum Tag „Gegen Gewalt an Frauen“	7
„Auf die Plätze, fertig, los!“	8
Neue T-Shirts der Frauen Union	21
WhatsApp-Gruppe für Soziale Medien	27
<b>Persönlichkeiten</b>	
Politischer Erfolg durch Mut und Netzwerken	10
<b>Aus den Verbänden</b>	
<b>Fulda:</b>	
Licht ins Dunkel bringen	13
<b>Bergstraße:</b>	
Leuchtturm der Solidarität	14
<b>Frankfurt:</b>	
Sara Steinhardt bleibt Vorsitzende	16
FU Frankfurt beim Orange Day	17
<b>Lahn-Dill:</b>	
Lebenswirklichkeitsministerin zu Besuch	18
<b>Marburg-Biedenkopf:</b>	
Der Beginn einer Freundschaft	20
<b>Offenbach</b>	
Erfolgreiches Aktionsprogramm	22
<b>Rheingau-Taunus</b>	
Lucie Meier-Frutig macht weiter	24
Medienkompetenz im FFH-Haus	25
<b>Vogelsberg</b>	
Neue Ideen für die FU Vogelsberg	26
<b>Limburg-Weilburg</b>	
Wechsel nach 28 Jahren	28
<b>Darmstadt-Dieburg</b>	
Exklusive Führung bei der Esa	29
Sabrina Otto übernimmt in Darmstadt	30

## Impressum

Herausgeber:  
FU Hessen, Alfred-Dregger-Haus,  
Frankfurter Straße 6,  
65189 Wiesbaden

Chefredakteurin:  
Marina Mijacevic

Redaktion:  
Jasmin Klein, Marina Mijacevic,  
Sara Steinhardt, Katja Peters

Redaktionsanschrift:  
FU Hessen,  
Frankfurter Straße 6,  
65189 Wiesbaden,  
Tel.: (0611) 16 65-544,  
Mail: fu@cdu-hessen.de

Zugleich auch ladungsfähige  
Anschrift für die im Impressum  
genannten Verantwortlichen und  
Vertretungsberechtigten.

Design, Layout & Produktion:  
Marina Mijacevic, Katja Peters

Fotos:  
Privat, pixelio.de, Alexandra Unger

Die Redaktion übernimmt keine  
Haftung für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Fotos und Illustrati-  
onen. Nicht verlangte Manuskrip-  
te ohne Rückporto werden nicht  
zurückgesandt. Namentlich ge-  
kennzeichnete Artikel geben nicht  
zwangsläufig die Meinung der  
Redaktion wieder.



Foto: Marion S. / pixelio.de



## Liebe Mitglieder der Frauen Union, liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und es ist Zeit, auf die vergangenen Monate zurückzublicken und zu schauen, welche Erfolge und Herausforderungen uns begleitet haben. In dieser Ausgabe des FUlminant-Magazins möchten wir Ihnen einen Einblick in die Arbeit und die Erfolge der Frauen Union der CDU Hessen in den vergangenen Monaten geben.

Ein erfolgreicher Landesdelegiertentag zum Thema Sport liegt hinter uns! Am 23. November 2024 trafen sich über 100 engagierte Frauen aus ganz Hessen in der Union Halle in Frankfurt am Main, um sich über die starke Rolle der Frauen im Sport auszutauschen. Mit dabei waren herausragende Gäste: neben unserer Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus auch unsere Generalsekretärin Anna-Maria Bischof, die hessische Sportbeauftragte Ann-Kathrin Linsenhoff und die Vizepräsidentin des Landessportbundes Hessen Katja Köhler-Nachtnebel.

Getreu dem Motto „Auf die Plätze, fertig, los!“ sind die Weichen der CDU voll auf die bevorstehende Bundestagswahl gestellt. Als Chance und Herausforderung zugleich gilt es nun, geschlossen hinter dem Kanzlerkandidaten Friedrich Merz MdB zu stehen und gemeinsam unsere frauenpolitischen Anliegen zu stärken.

Wir haben uns für die Belange der Frauen eingesetzt, wichtige Themen auf die politische Agenda gebracht und uns nicht gescheut, unsere Stimme zu erheben.

Jetzt ist es an der Zeit, diesen Einsatz fortzusetzen und noch weiter zu intensivieren. Gemeinsam können wir viel erreichen und die Zukunft unseres Landes positiv gestalten. Lassen Sie uns gemeinsam kämpfen für eine starke CDU, für eine Politik, die die Interessen der Frauen in den Mittelpunkt stellt und für eine Zukunft, in der Gleichberechtigung und Gerechtigkeit selbstverständlich sind.

Ich danke Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz und Ihr Engagement und wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Viel Spaß beim Lesen.

Ihre





## In schwierigen Zeiten an der Seite der Kommunen

**Wiesbaden.** Hessens Kommunen sind mehr als nur Wohnorte – sie sind das Fundament unserer Demokratie und ein Stabilisator des ländlichen Raumes. Sie übernehmen eine Vielzahl bedeutender Aufgaben für die Menschen vor Ort und haben nicht nur bei der Bewältigung der Corona-Pandemie oder der Flüchtlingskrise Herausragendes geleistet.

Wir wissen um die schwierige Haushaltslage der Kommunen. Die andauernd schlechte Konjunktur infolge einer völlig fehlgeleiteten Wirtschafts- und Finanzpolitik der gescheiterten Ampelregierung in Berlin führt zu stark einbrechenden Steuereinnahmen. Zudem stellen die Migration, der Fachkräftemangel, eine ausufernde Bürokratie und gestiegene Kosten für Energie, Kindertagesstätten und öffentliche Infrastruktur die Kommunen vor enorme Herausforderungen. Ohne eine auskömmliche Finanzierung bereitzustellen, überträgt der Bund immer mehr kostspielige Aufgaben auf die Kommunen.

Wir hessische Christdemokratinnen und Christdemokraten sind in den Kommunen stark verankert und tun alles, um unsere Städte, Gemeinden und Landkreise zu unterstützen. Aber auch das Land Hessen hat drastische Steuerverluste zu verkraften. Die neueste Steuerschät-

zung geht von Mindereinnahmen von über 800 Mio. Euro allein für 2024 und weiteren hohen Steuerverlusten für die Folgejahre aus. Deshalb müssen wir Steuergelder noch gezielter ausgeben.

Klar ist aber: Bei den Kommunen wollen wir den Rotstift nicht ansetzen. Trotz geringerer Einnahmen können sie 2024 mit Rekordinvestitionen von über 7 Mrd. Euro durch den kommunalen Finanzausgleich rechnen – das sind 200 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. In Zeiten angespannter Haushalte finden wir zudem andere Mittel und Wege, um unseren Kommunen zu helfen, indem wir mit einer großen Kommunalrechtsreform spürbar mehr Handlungsspielräume für die Kommunen schaffen: Durch eine Stärkung der kommunalen Parlamente, eine Veränderung des Fördermittelwesens, mehr Möglichkeiten für digitale Sitzungsformate, eine effiziente Entbürokratisierung von Verwaltungsabläufen u.v.m.

Auch in schwierigen Zeiten stehen wir fest an der Seite unserer kommunalen Familie. Sie ist das Fundament unserer Demokratie und muss gestärkt werden. Deshalb tun wir alles, um sie zu unterstützen. Damit sie ihren wichtigen Aufgaben vor Ort weiter nachkommen kann.

*Ines Claus*



Die CDU-Fraktion Hessen steht auch in herausfordernden Zeiten als enger Partner fest an der Seite der hessischen Kommunen. In der Kommunalpolitischen Runde im Hessischen Landtag tauscht sie sich regelmäßig mit Landräten, Bürgermeistern und Kommunalvertretern aus.

*Foto: CDU Hessen*



# 14 konservative Kommissare für Europa

**Brüssel.** In Brüssel ist es kalt, grau und nass geworden. Wenig erinnert mehr an die lauen Abende im Mai, in denen auf die Europawahl hingefiebert wurde. Die Nachwirkungen der Wahl sind aber jetzt noch spürbar: Erst in diesem grauen Wetter stimmt das Parlament über die neuen Kommissare ab, obwohl der Urnengang bei warmen Sonnenschein erfolgte.

Warum hat das so lange gedauert? Bereits im Juli wurde Ursula von der Leyen mit einer stabilen Mehrheit erneut zur Präsidentin der Kommission gewählt. Anders als bei der Regierungsbildung auf nationaler Ebene, wo mit der Vereidigung des Kanzlers das Ministerkabinett bereits steht, fing erst nach der Wahl im Parlament der Auswahlprozess für die Kommissare (also die Minister der EU) an. Denn erst nach der Wahl der Präsidentin im Parlament kann sie die Verhandlungen um den inhaltlichen Zugschnitt des Kabinetts beginnen.

## Pro Mitgliedstaat ein Ressort

Grundsätzlich stellt jeder Mitgliedstaat einen Kommissar oder eine Kommissarin. In den Verhandlungen wird dann zunächst besprochen, welches Ressort welcher Mitgliedstaat bekommt. Dabei wird die Frage, welches Ressort wichtig ist, auf EU-Ebene anders beantwortet als auf nationaler Ebene. Wirtschaftliche Themen wie Binnenmarkt und Handelspolitik haben große Bedeutung, weil die EU hier viele Entscheidungskompetenzen hat. Soziale Themen wie Gesundheit treten in den Hintergrund, weil hier die Mitgliedstaaten entscheiden. Erst wenn diese Ressortverteilung ausgehandelt ist, können die Mitgliedstaaten intern nach geeigneten Kandidaten suchen.

Dafür hatten sie den gesamten August Zeit, die Kandidaten wurden dann im September der Kommission vorgeschlagen, Ursula von der Leyen hatte das letzte Wort. Dann ging der Kabinettsvorschlag an das Europäische Parlament,

das in den ersten Novemberwochen die Kommissarsanwärter und -anwärterinnen auf Herz und Nieren prüfte. Die EVP-Fraktion, der auch die CDU angehört, hatte sich für Anhörungen bereits im Oktober ausgesprochen, um eine schnellere Arbeitsfähigkeit der Kommission zu ermöglichen. Dies fand allerdings keine Mehrheit im Parlament, weshalb wir aus konservativer Sicht sagen können: An uns lag die Verspätung nicht.

Es ist gut und dringend nötig, dass die Kommission im Dezember arbeitsfähig ist. Die EU beweist damit, dass sie in Zeiten internationaler Verunsicherung Zuverlässigkeit und Stabilität bietet. Dieses Signal wird bei internationalen Partnern exakt so verstanden und wird die Rolle der EU langfristig stärken.

Noch ein abschließender Gedanke zur Ressortverteilung: Wer sich die Zuständigkeiten im Kabinett von der Leyen II durchliest, wundert sich unweigerlich über viele Überschneidungen von Themenfeldern. Als machtbewusste Frau hat Ursula von der Leyen die Zuständigkeiten sicher bewusst so gewählt. Nach fünf Jahren in einem sehr sozialdemokratisch-grün geprägten Kabinett führt der nun gewählte Zugschnitt dazu, dass Ursula von der Leyen das letzte Wort behält.

Die kommenden fünf Jahre werden zeigen müssen, ob 14 konservative Kommissare und eine deutlich stärkere Kommissionspräsidentin als geeinte Front auftreten können. Es bleibt spannend.

*Alice Jacobi*



Fotos: EVP/Ben Brolet,  
photoangel by Freepik



## Friedrich Merz: „Wir wollen Frauen mit Mut!“



Für CDU-Chef Friedrich Merz ist Frauenförderung eine „Kernaufgabe bürgerlicher Politik“.

Foto: Anika Nowak

**Berlin.** Versammelt ist das Netzwerk WOMEN@CDU #KOMMUNAL. Gut 200 CDU-Frauen sind in die CDU-Zentrale gekommen. Christina Stumpp, die stellvertretende Generalsekretärin der CDU, ruft sie alle zur Beteiligung auf, zum Mitmachen: „Wir brauchen Frauen in allen Lebenslagen, ganz besonders in der Politik vor Ort.“ Es geht nicht nur um Kita-Plätze. Es geht auch um Wirtschaft, Energie, Versorgung.

Das Netzwerk will seinen Beitrag dazu leisten: Schulungen anbieten. Austausch fördern. Selbstbewusstsein stärken. „Wir haben letztes Jahr den Schwerpunkt auf Handwerk und Wirtschaft gelegt.“ Dieses Jahr stehen „vermeintlich weiche Themen“ im Mittelpunkt. Denn noch immer ist die Wahrheit: Frauen pflegen doppelt so oft zu Hause wie Männer. Vor allem Frauen erziehen Kinder, stellt sie fest. Gerade in der Politik vor Ort – aber nicht nur dort – kann Frau dazu beitragen, dass die Bedingungen besser werden. „Ich habe den Weg von der Kommunalpolitik in die Bundespolitik gefunden. Das können Sie auch“, sagt Christina Stumpp.

„Frauen sind nicht dazu da, um zu glänzen, sondern um zu leuchten“, zitiert Stumpp Annette von Droste-Hülshoff. Frauen sollen dabei sein, müssen dabei sein, wenn Politik gemacht werden. Das funktioniert, „wenn wir netzwer-

ken, wenn wir uns das zutrauen“, sagt Stumpp. „Machen Sie mit. Kandidieren Sie. Auch für Oberbürgermeisterinnen oder Landrätinnen“, fordert sie. „Machen Sie mit! Viel Erfolg!“

„Wir meinen das ernst“, sagt Kanzlerkandidat Friedrich Merz mit Blick auf die Neuaufstellung der CDU. Frauenförderung gehört unbedingt dazu. „Wir wollen Frauen mit Mut, die mitmachen“, fordert der Parteivorsitzende mehr „politisches Selbstvertrauen“. Auch für Führung und für Verantwortung. Die CDU muss diese Aufgabe annehmen und umsetzen.

Die CDU hat dazu viele Stellschrauben gestellt, stellt der Vorsitzende fest. „Ich selbst habe mich für die Quote ausgesprochen. Wir haben sie beschlossen.“ Doch das ist kein Ende, es ist ein Anfang. Und das Netzwerk ist eine logische Konsequenz dafür. Denn die Beteiligung von Frauen „muss besser werden“.

Notwendige Veränderungen brauchen die Ideen aller. Mehr soziale Arbeit durch Männer braucht ein neues Verständnis von Rollen in der Gesellschaft. „Wir können es uns als Land nicht leisten, auf viele der fleißigen Hände und der klügsten Köpfe zu verzichten.“ Das aber heißt auch: Wir müssen die Rahmenbedingungen verbessern.



## Flyeraktion zum Tag „Gegen Gewalt an Frauen“

**Wiesbaden.** Die Arbeitsgruppe der Frauen Union Hessen „Keine Gewalt an Frauen“ traf sich am 21. September im Hof Nürnberg bei Wiesbaden-Frauenstein, um eine wichtige Initiative zu besprechen. Anwesend waren Astrid Heller, Lucie Maier-Frutig und Diana Leupoldt. Das Hauptthema der Sitzung war die Planung einer Flyerverteileraktion zum Internationalen Tag „Keine Gewalt gegen Frauen“ am 25. November.

### Initiative zur Sensibilisierung

Die Gruppe plante, alle Verbände der Frauen Union Hessen dazu aufzurufen, an diesem Tag an öffentlichen Orten wie Bahnhöfen Flyer des Hilfetelefon „Hilfe bei Gewalt gegen Frauen“ zu verteilen. Diese Flyer konnten im Vorfeld von den jeweiligen Verbänden bestellt werden. Das Hilfetelefon bietet unter der Nummer 116 016 kostenlose und anonyme Beratung für betroffene Frauen an.



Lucie Maier-Frutig, Diana Leupoldt und Astrid Heller bei den Vorbereitungen. Foto: Privat

### Hintergrund und Relevanz

Gewalt gegen Frauen ist ein ernstes Problem, das oft im häuslichen Umfeld auftritt. Laut einer Quelle sind 79,2 Prozent der Opfer von Partnerschaftsgewalt und 70,5 Prozent der Opfer häuslicher Gewalt Frauen. Gewalt kann viele Formen annehmen, einschließlich psychischer und physischer Gewalt sowie Diskriminierung am Arbeitsplatz oder im digitalen Raum.

### Zukunftsvisionen

Weitere Themen der Besprechung umfassten Vorschläge zur Aufnahme von Maßnahmen gegen Femizid ins Bundestagswahlprogramm und die Einrichtung ehrenamtlicher Helfer für Frauen im ländlichen Raum. Auch das Thema „Gewalt bei der Geburt“ wurde angesprochen, ein oft tabuisiertes Thema, das Aufarbeitung erfordert.

Diese Initiativen unterstreichen das Engagement der Frauen Union Hessen, das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen zu schärfen und konkrete Unterstützung anzubieten.



Hier kannst Du ganz viel Material vom Hilfetelefon „Gegen Gewalt an Frauen“ downloaden oder bestellen:





## Auf die Plätze, fertig, los!



Diana Stolz, Hessische Sportministerin und Vorsitzende der Frauen Union, begrüßte die Gäste. Foto: Katja Peters

**Frankfurt.** Die Frauen Union Hessen verzeichnet einen erfolgreichen inhaltlichen Landesdelegiertentag zum Thema Sport. Am 23. November 2024 trafen sich über 100 interessierte Frauen aus ganz Hessen, um sich in der Union Halle in Frankfurt am Main zur starken Rolle von Frauen im Sport auszutauschen.

### Auftakt zur Bundestagswahl

In ihrer Eröffnung betonte die Landesvorsitzende der Frauen Union Hessen, Diana Stolz, auch vor dem Hintergrund ihrer Rolle als Hessische Sportministerin, das große Engagement Hessens in der Förderung von Sportlerinnen und Sportlern sowie Vereinen. Getreu dem Motto „Auf die Plätze, fertig, los!“ seien die Weichen der CDU voll und ganz in Richtung der anstehenden Bundestagswahlen gestellt. Als Chance und Herausforderung zugleich gelte es nunmehr, geschlossen hinter Kanzlerkandidat

Friedrich Merz MdB zu stehen und gemeinsam frauenpolitische Anliegen zu stärken. Auch die Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Ines Claus MdL, unterstützte diese Forderungen in ihrem Videogrußwort.

### Frauensicherheitspaket auf dem Weg

Ein weiterer Höhepunkt war die bewegende Rede von Anna-Maria Bischof, die den Teilnehmerinnen einen Überblick über die erfolgreiche Arbeit der CDU Hessen gab. Unter anderem thematisierte sie das Frauensicherheitspaket der christlich-sozialen Koalition, in welchem gezielte Maßnahmen ergriffen werden, um Frauen vor Gewalt zu schützen und ihre Rechte zu stärken: „Mein Versprechen und mein ganz persönliches Anliegen: Die CDU Hessen wird auch in Zukunft alles dafür tun, dass Frauen sich sicher fühlen und sicher sind – im öffentlichen Raum genauso wie in den eigenen vier Wänden.“



Die Landesvorsitzende der Frauen Union Hessen schloss sich diesen Ausführungen an. „Die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir müssen alle Kräfte bündeln, um ein sicheres Umfeld für Frauen zu schaffen und ihnen in Notlagen schnell und unbürokratisch Hilfe anbieten“, erklärte Diana Stolz. „Mit dem Frauensicherheitspaket setzen wir klare Akzente: Wir wollen die Prävention von Gewalt stärken, Opferschutz verbessern und die Täter konsequent zur Verantwortung ziehen.“

## Verabschiedung der Resolution

Ein zentraler Punkt des Tages war die Verabschiedung der sportpolitischen Resolution „Sport ist spitze – Spitzensport in Hessen“. Die Frauen Union erkennt Sport als essenziellen Bestandteil der Gesellschaft an und setzt sich für dessen Förderung in verschiedenen Bereichen ein. Sport wird als gesellschaftliche Kraft hervorgehoben, die Werte wie Respekt und Teamarbeit vermittelt und zur Inklusion beiträgt. Zudem spielt Sport eine zentrale Rolle in der Gesundheitsförderung, insbesondere für Kinder und Jugendliche. Die Frauen Union fordert eine stärkere Unterstützung des Breiten-sports und der Vielfalt der Sportarten sowie eine Gleichstellung im Behindertensport. Auch die Förderung von Frauen im Sport und in Führungspositionen wird als notwendig erachtet. Insgesamt soll der Sport als Staatsziel verankert bleiben, um die positiven Effekte für alle Menschen in Hessen zu sichern.

## Hochkarätig besetztes Podium

Unter dem Motto „Female Empowerment im Sport“ begrüßte die Frauen Union Hessen ein hochkarätiges Podium mit CDU-

Generalsekretärin Anna-Maria Bischof, der Hessischen Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus, der Hessischen Sportbeauftragten und zweifachen Olympiasiegerin Ann-Kathrin Linsenhoff sowie der Vizepräsidentin des Landessportbundes Hessen Katja Köhler-Nachtnebel. Moderiert von Diana Stolz berichteten die vier Sportlerinnen aus unterschiedlichen Perspektiven von ihren Erfahrungen und gingen dank interaktiver Moderationstools direkt auf die Fragen des Publikums ein.

Diana Stolz sprach zum Abschluss des gelungenen Landesdelegiertentags ihren besonderen Dank an die Gastgeberinnen der Frauen Union Frankfurt aus, insbesondere an die Kreisvorsitzende Sara Steinhardt, sowie an Dr. Nils Köbler, den Vorsitzenden der CDU Frankfurt, für die herzliche Begrüßung in der Union Halle. Zudem dankte sie der örtlichen Landtagsabgeordneten Tanja Jost sowie den Kreisvorstandsmitgliedern Dr. Veronica Fabricius und Geraldine Saba für ihr Angebot einer anschließenden Führung durch die Neue Altstadt. *Jasmin Klein*



*Katja Köhler-Nachtnebel, Ann-Kathrin Linsenhoff, Diana Stolz, Prof. Kristina Sinemus und Anna-Maria Bischoff (v.l.n.r.) bei der Talk-Runde während des Landesdelegiertentages in Frankfurt. Foto: Alexandra Unger*



## Politischer Erfolg durch Mut und Netzwerken

**Offenbach** Kim-Sarah Speer ist eine der jüngsten Abgeordneten im Hessischen Landtag. Mit gerade einmal 31 Jahren wurde die Offenbacherin in den Vorstand der CDU Deutschlands gewählt. FUlminant hat mit ihr gesprochen.

**Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Wahl als Mitglied des CDU-Bundesvorstands! Wie siehst Du Deine Rolle dort, und welche Impulse möchtest Du dort setzen?**

**Kim-Sara Sperr:** Vielen Dank! Ich sehe meine Rolle darin, frische Impulse und neue Perspektiven in die Parteiarbeit einzubringen. Als junges Mitglied möchte ich auch die jüngeren Generationen vertreten und ihren Sorgen eine Stimme geben – denn sie sind die Zukunft unseres Landes. Ich möchte mich besonders für eine Politik

des Miteinanders einsetzen. Die CDU hat eine lange und wichtige Tradition, aber wir müssen den Herausforderungen der Zukunft gerecht werden. Es ist an der Zeit, Tradition mit Zukunft zu vereinen.

Wir haben bereits wichtige Stimmen im Bundesvorstand, die sich für eine starke Wirtschaft auf der Grundlage der Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft einsetzen. Als Landtagsabgeordnete, die seit Jahren aktiv in ihrer Heimat tätig ist, möchte ich sicherstellen, dass die Anliegen der Kommunen und der Bürger, insbesondere derjenigen, die hart arbeiten und sich in Vereinen engagieren, auch auf Bundesebene Gehör finden.

**Kannst Du uns etwas über Deinen persönlichen Weg in die Politik erzählen? Was hat Dich als junge Person dazu bewogen, in die Politik zu gehen?**

Mein Weg in die Politik begann früh. Schon während meines Studiums der Rechtswissenschaft war ich im Büro des damaligen hessischen Generalsekretärs Manfred Pentz tätig und konnte so erste Erfahrungen in der Landespolitik sammeln. Die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitzuwirken und die Interessen meiner Heimatstadt Offenbach zu vertreten, hat mich motiviert, in die Politik zu gehen. Die Arbeit in verschiedenen politischen Gremien und meine Leidenschaft für den Sport und das Ehrenamt haben meinen politischen Weg geprägt.

Viele behaupten heute, dass die Jugend nur ein linkes, progressives Bild vertritt. Das ist nicht wahr. Es gibt viele junge Menschen, die sich mit den christdemokratischen Werten unserer Partei und Gesellschaft identifizieren. Aber viele Politiker können die Probleme der jungen Generation nicht nachvollziehen. Als ich feststellte, dass diese Stimme fehlte, entschied ich mich, statt zu jammern, das selbst in die Hand zu nehmen. Denn Zukunft braucht Tatendrang und Ungeduld.



*Kim-Sarah Speer aus Offenbach ist eine der jüngsten Abgeordneten im Hessischen Landtag. Seit diesem Jahr ist sie auch im Bundesvorstand der CDU. Foto: Tobias Koch*



## **Welche politischen Themen liegen Dir besonders am Herzen und welche Ziele hast Du Dir für Deine Amtszeit als Landtagsabgeordnete gesetzt?**

In dieser Legislaturperiode habe ich die Ehre, das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses für Digitales, Innovation und Datenschutz innezuhaben. Digitalisierung und Entbürokratisierung haben wir in Deutschland verschlafen – und die CDU trägt dafür auch eine Mitschuld. Mit einem neuen Ministerium in Hessen möchte die Landesregierung ganz klar daran arbeiten, die Verwaltung bürgerorientiert zu gestalten. Digitalisierung übernimmt also eine große Rolle in meiner inhaltlichen Arbeit im Landtag.

Aber auch Vereine und ehrenamtliches Engagement bleiben mir ein unglaublich wichtiges Anliegen. Im Landtag setze ich mich vehement dafür ein, die Menschen und Vereine zu unterstützen. Ihre Arbeit spielt eine sehr wichtige Rolle in unserer Gemeinschaft und sollte geehrt und unterstützt werden. Außerdem gilt es, Offenbach bestmöglich und präsent in Wiesbaden zu vertreten, um unsere Stadt weiter zu stärken.

## **Frauen sind in der Politik noch immer unterrepräsentiert. Was sind die größten Herausforderungen, mit denen Frauen in der Politik konfrontiert sind und wie können junge Frauen ermutigt werden, sich politisch zu engagieren?**

Sich in einem oft noch männlich dominierten Umfeld zu behaupten. Es ist wichtig, dass Frauen sich gegenseitig unterstützen und Netzwerke aufbauen. Junge Frauen sollten ermutigt werden, sich politisch zu engagieren, indem ihnen gezeigt wird, dass ihre Stimme und ihr Engagement einen Unterschied machen können. Es geht darum, Vorbilder zu haben und zu sehen, dass es möglich ist, Karriere und Familie zu vereinen und dennoch politisch aktiv zu sein. Dabei bleibt aber ganz klar: Wir Frauen gehören keiner Minderheit oder Quote an. Wir sind in der Lage, alles zu bewirken, ohne dass wir unsere Posten wegen einer Quote erhalten.

## **Welche politischen Lösungsansätze siehst Du, um die**

## **Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, insbesondere für Frauen?**

Die deutsche Gesellschaft entwickelt sich langsam zu einer familienunfreundlichen Gesellschaft. Während in anderen Ländern Kinder als Segen betrachtet werden, gelten sie bei uns oft als Last für die Karriere. Kinder sind in einigen Restaurants nicht willkommen, und wenn Väter Elternzeit statt der Mütter in Anspruch nehmen möchten, werden sie kritisch angeschaut und es gestaltet sich schwierig. Unser Ziel muss es sein die Care-Arbeit gleichberechtigt auf beide Elternteile zu verteilen.

Familien sind das Kernstück unserer christlichen, westlichen Gesellschaften, es ist an der Zeit, dass diese wieder in den Mittelpunkt rücken. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, sind flexible Arbeitszeiten und Home-Office-Optionen essenziell. Zudem müssen wir in die Infrastruktur für Kinderbetreuung investieren und diese ausbauen. Es sollte mehr Unterstützung für Familien geben, beispielsweise durch steuerliche Erleichterungen. Es ist auch wichtig, eine Kultur in Unternehmen zu fördern, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als wertvoll erachtet und aktiv unterstützt. Dies wird nicht von heute auf morgen geschehen, aber wir müssen heute den Trend umkehren.

## **Wie stellst Du Dir die Zukunft der CDU vor, und welchen Beitrag möchtest Du zu dieser Vision leisten?**

Ich sehe die Zukunft der CDU als eine moderne Volkspartei, die sowohl traditionelle Werte als auch innovative Ideen vereint. Bereits mit der sozialen Marktwirtschaft schuf die CDU das Wirtschaftswunder in unserem Land. Heute stehen wir vor neuen Herausforderungen: Unsere Wirtschaft darf nicht durch unnötige bürokratische Hürden behindert werden. Wir müssen offen für Innovation sein und die klugen Köpfe in unserem Land fördern, anstatt sie durch Bürokratie und fehlende Anreize zu bremsen.

Eine zukunftssichere CDU agiert bürgerorientiert, gibt klare Spielregeln vor und vermeidet



## Lebenslauf

### Geburtstag

2. August 1993

### Studium

Rechtswissenschaften,  
erstes Staatsexamen

### Politik

seit 2024

CDU-Bundesvorstand

seit 2023

Mitglied des Hessischen Landtags

2020 - 2024

Kreisvorsitzende JU Offenbach

übermäßige Reglementierung. Die CDU der Zukunft ist offen für Erneuerung und Innovation, vergisst aber nicht unsere Heimat und Werte. Wenn wir dieses wichtige Gleichgewicht halten können, steht uns nichts im Wege.

### **Welche persönlichen Werte leiten Dich in Deiner politischen Arbeit?**

Integrität, Verantwortungsbewusstsein und das Engagement für das Gemeinwohl. Ich glaube an eine Politik, die nah an den Menschen ist und deren Anliegen ernst nimmt. Transparenz und Offenheit sind für mich ebenso wichtig wie die Bereitschaft, zuzuhören und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Mein Handeln wird von dem Wunsch geleitet, eine gerechte und zukunftsfähige Gesellschaft zu gestalten - begleitet von dem Grundsatz: Wenn man etwas bewegen möchte, dann muss man Verantwortung übernehmen.

### **Gibt es bestimmte Vorbilder oder Personen, die Dich in Deiner politischen Karriere inspirieren?**

Mehrere Politiker haben meine Karriere und Werte beeinflusst. Während des Wahlkampfs erhielt ich unglaublich viel Unterstützung von Politikern auf allen Ebenen, wofür ich bis heute sehr dankbar bin.

Wenn ich ein Vorbild auswählen müsste, dann wäre Ursula von der Leyen mein klares Vorbild. Ihr Führungsstil und ihre Fähigkeit, Brücken zu bauen und Menschen zusammenzubringen, sind Eigenschaften, die ich sehr bewundere und in meiner eigenen politischen Arbeit umzusetzen versuche. Sie hat es geschafft, ein erfolgreiches Familienleben mit einer beeindruckenden politischen Karriere zu vereinen. Ursula von der Leyen ist ein Beispiel dafür, dass es auch mit sieben Kindern nicht unmöglich ist, Präsidentin der Europäischen Kommission zu werden.

### **Was würdest Du jungen Menschen und insbesondere jungen Frauen mit auf den Weg geben, die politisch aktiv werden möchten?**

Mutig zu sein und die eigene Stimme erheben. Es ist wichtig, sich nicht von starren Strukturen entmutigen zu lassen und aktiv an der Gestaltung unserer Gesellschaft mitzuwirken. Netzwerken und Mentoring sind entscheidend, um Unterstützung und Rat zu finden. Vor allem aber: nicht nur kritisieren, sondern aktiv mitgestalten.

Es ist normal, dass Wege mit Rückschlägen und Enttäuschungen begleitet werden. Dies zu verstehen und für sich auch als Chance zu nutzen, weiterzumachen und sich nicht entmutigen lassen. Dies ist schwierig, aber wichtig.

Politische Arbeit kann unglaublich erfüllend sein, weil sie die Chance bietet, echte Veränderungen herbeizuführen. Packt an und seid die Veränderung, die Ihr sehen wollt!

### **Herzlichen Dank!**

*Das Interview führte Marina Mijacevic*



## Licht ins Dunkel bringen

**Fulda.** Für Montagabend, den 11. November 2024, hatte die Frauen Union des CDU-Kreisverbands Fulda einen „Blaulicht-Spaziergang“ durch die Innenstadt von Fulda organisiert. Ziel war es, gemeinsam mit interessierten Frauen die als unsicher empfundenen Orte Fuldas zu identifizieren und zu diskutieren, wie die Sicherheit in unserer Stadt weiter verbessert werden kann.

Unter der fachkundigen Leitung von Kriminalhauptkommissar Marco Hohmann von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle Fulda besuchten wir mehrere sogenannte „Angstorte“. Dazu zählten der Bahnhof, die Bahnhofstraße, das sogenannte „Bermudadreieck“, der Schlossgarten und der Jerusalemplatz.

Marco Hohmann erläuterte dabei die Sicherheitslage an diesen Orten und gab wertvolle Hinweise, wie man sich dort verhalten sollte.

Besonders der Schlossgarten und der Jerusalemplatz wurden als problematisch eingestuft. Beide Bereiche sind bei Dunkelheit schlecht einsehbar und verfügen über unzureichende Beleuchtung. Zudem fehlen dort Über-

wachungskameras, was das Sicherheitsgefühl vieler Bürgerinnen beeinträchtigt.

Ein weiteres Anliegen war es, die bereits von der Stadt Fulda umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit zu würdigen. So wurde beispielsweise am Bahnhof auf eine niedrige Bebauung geachtet, um die Übersichtlichkeit zu erhöhen, und es wurden zusätzliche Beleuchtungen sowie Überwachungskameras installiert.

Stefanie Klee, Mitglied des Hessischen Landtags und frauenpolitische Sprecherin, betonte die Bedeutung solcher Veranstaltungen: „Es geht darum, die Frauen zu sensibilisieren, was gefährliche Stellen sind.“ Sie hob hervor, dass die Landesregierung bereits Maßnahmen wie die Innenstadtoffensive, Messerverbotzonen und Fußfesseln für Gewalttäter eingeführt hat, um die Sicherheit zu erhöhen.

Abschließend möchte ich allen Teilnehmerinnen für ihr Engagement danken. Es ist von großer Bedeutung, dass wir gemeinsam daran arbeiten, Angstorte aufzulösen und unsere Städte und Gemeinden sicherer zu machen. *Julia-Isabell Henke*



Die Frauen Union aus Fulda hatte einen Blaulicht-Spaziergang organisiert, um Angstorte zu identifizieren. Begleitet wurden sie von Kriminalhauptkommissar Marco Hohmann. *Foto: Osthessen-News*



## Leuchtturm der Solidarität

**Viernheim.** Ein besonderer Besuch der Frauen Union Bergstraße fand im vergangenen Sommer statt. Gemeinsam mit der Landtagsabgeordneten von der Bergstraße, Birgit Heitland, war das Katholische Sozialzentrum Viernheim das Ziel. Der Vorstand der Frauen Union nutzte den Besuch, um sich über die vielfältigen sozialen Angebote und Projekte der Einrichtung zu informieren.

Das Katholischen Sozialzentrum Viernheim bietet sowohl praktische Dinge wie Kleidung, Haushaltswaren und Nahrungsmittel, als auch Hilfe zur Selbsthilfe sowie ein soziales Miteinander und einen Treffpunkt für Kunden und Besucher an. Die verschiedenen Projekte und Initiativen des Sozialzentrums, die bekannt sind für ein breites Spektrum an Unterstützungsangeboten, wurden der Gruppe fach- und sachkundig vom Gemeindefereenten, Herbert Kohl, vorgestellt. Das Leitbild als Grundsatz des katholischen Sozialzentrums Viernheim „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ findet hier einen wertschätzenden und respektvollen Umgang.

Einen hohen Stellenwert nimmt die Tafel ein, wobei die Anzahl der Kundinnen und Kunden in den letzten Jahren explodiert ist. Die Tafel ist ausgezeichnet organisiert und sorgt mit vielen ehrenamtlichen Unterstützenden für Abholung, Sortierung und Ausgabe der gespendeten Waren. Hierbei wurde im Laufe der Jahre ein beeindruckendes Ausgabesystem entwickelt.

### „Jacke wie Hose“ mit gutem Angebot

Die AWO Kleiderkammer hält für Erwachsene eine zahlreiche Auswahl von unterschiedlichen Kleidungsstücken für Frauen und Männer vor. Der Kinderladen „Jacke wie Hose“ bietet ebenfalls ein reichhaltiges Angebot ab Größe 50 bis zur größten Größe 154 an. Zusätzlich können

für einen geringen Preis auch Kinderwägen, Hochstühle oder Kinderbetten erworben werden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Zentrums ist die Vesperstube. Menschen aller Nationalitäten und Lebenssituationen finden hier in angenehmer Atmosphäre eine warme Mahlzeit und ein offenes Ohr. In der Vesperstube wird Integration gelebt, gemeinsame Rituale werden gepflegt und im Besonderen wird die Unterschiedlichkeit gefeiert. Der Raum wurde gesegnet und offiziell vom damaligen Ministerpräsidenten Volker Bouffier eröffnet und dient der Begegnung und dem Austausch. Verantwortlich für die Zubereitung der Mahlzeiten ist der Katholische Frauenbund, der auch Jugendlichen immer wieder die Möglichkeit bietet, sich sozial einzubringen und in der Küche unterstützend mitzuarbeiten.

### WaschCafé und „Makerspace“

Der „Laden mit Herz“ fungiert als Sozialkaufhaus und ergänzt die Angebote, indem er für wenig Geld die unterschiedlichsten Haushaltswaren anbietet. Das Angebot ist überwältigend. Vom kompletten 6-teiligen Kaffee- oder Essservice, Gläsern, Besteck bis zum Kochtopf ist alles vorhanden. Die angebotenen Gegenstände stammen aus Spenden von Bürgerinnen und Bürgern, die sich von Haushaltswaren trennen (müssen). Im „Laden mit Herz“ kann die Ware nachhaltig wiederverwendet werden.

Zudem bietet das Sozialzentrum ein WaschCafé, eine Fahrradwerkstatt und einen „Makerspace“ an, wo sich die Besucher technisch und kreativ betätigen und Unterstützung bei Reparaturen erhalten können. Die Nähgruppe und das SprachenCafé sind weitere Highlights, die den sozialen Zusammenhalt und die Integration fördern. Insbesondere das Sprachencafé trägt



dazu bei, Sprachbarrieren abzubauen und die Kommunikation zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu erleichtern. Deutsch ist dabei die Leitsprache.

Die Frauen Union Bergstraße zeigte sich beeindruckt von der Vielfalt und Effektivität der Angebote. „Es ist bewundernswert, wie hier mit Engagement und Herzblut gearbeitet wird, um Menschen in Not zu unterstützen“, bemerkt Landtagsabgeordnete Birgit Heitland. „Neben den sozialen Angeboten ist die Menschlichkeit und Würde zu spüren, die jedem Kunden und Gast entgegengebracht wird“.

## Zentren müssen weiterbestehen

Das Sozialzentrum bietet nicht nur materielle Hilfe, sondern ein Stück Normalität im Alltag, da es den Menschen nicht nur kurzfristig hilft, sondern langfristige Perspektiven eröffnet. Es dient als Treffpunkt und hilft gegen Einsam-

keit. Die Menschen begegnen sich auf Augenhöhe und fühlen sich angenommen.

Das Sozialzentrum ist ein ganz besonderer Ort, waren sich die Damen aus dem FU Vorstand einig.

Der Besuch endete mit einem regen Austausch zwischen den Mitgliedern der Frauen Union und den Verantwortlichen des Sozialzentrums. „Es wurde deutlich, wie wichtig solche Zentren sind, sie müssen weiterbestehen“, stellte Petra Jackstein, Vorsitzende der FU Bergstraße, abschließend fest. „Das Katholische Sozialzentrum Viernheim ist ein Leuchtturm der sozialen Unterstützung und Solidarität in der Region.“

Der Besuch der Frauen Union Bergstraße unterstreicht die Bedeutung solcher Einrichtungen und setzt ein Zeichen der Anerkennung und Unterstützung für die unverzichtbare Arbeit, die dort täglich geleistet wird.



Die Frauen Union Bergstraße besuchte das Katholische Sozialzentrum in Viernheim und erfuhr von den umfangreichen Angeboten des Zentrums. Foto: privat



## Sara Steinhardt bleibt Vorsitzende

**Frankfurt.** Am 26. September fand die Jahreshauptversammlung der Frauen Union Frankfurt mit Neuwahlen statt, bei der die Vorsitzende Sara Steinhardt wiedergewählt wurde. Sie dankte den Mitgliedern für das ihr entgegengebrachte Vertrauen. Zugleich versprach sie, sich weiterhin für mehr Frauen in Leitungspositionen einzusetzen und betonte die Bedeutung ihrer Vision für eine starke weibliche Stimme in der Politik.

Im Hinblick auf die kommende Bundestagswahl 2025 fordert die Frauen Union, dass sich der Anteil der weiblichen Abgeordneten im Bundestag erhöht. Trotz positiver Entwicklungen bleibt die Repräsentanz von Frauen in der Politik weiterhin hinter den Erwartungen zurück. Die Frauen Union Frankfurt unterstützt daher ausdrücklich die aktuellen Bemühungen, durch gezielte Förderprogramme und politische Maßnahmen mehr Frauen für die parlamentarische Arbeit zu gewinnen.



Der neue Kreisvorstand der FU Frankfurt wurde im September gewählt.  
Foto: Jasmin Klein

### Dem neuen Vorstand gehören an:

Vorsitzende: Sara Steinhardt

Stellvertreterinnen: Verena David, Evangelia Georgalis, Ann-Kristin Schäfer

Schriftführerin: Jasmin Klein

Mitgliederbeauftragte: Marina Mijačević

Beisitzerinnen: Malika Amanbaeva, Anita Akmadža, Dorothee Bellendorf, Gabriele Cap-pel, Brenda Dubinski, Dr. Veronica Fabricius, Carolin Friedrich, Tanja Jost MdL, Ursula Plahusch, Christina Ringer, Dr. Geraldine Saba, Marie-Therese Schmidt, Susanne Serke.

„Es ist unser Ziel, eine diverse und gerechte Vertretung im Bundestag zu schaffen, und ich freue mich darauf, mit der Frauen Union Frankfurt weiter daran zu arbeiten, Frauen zu motivieren und zu stärken,“ so Steinhardt in ihrer Rede. Von der eigenen Partei erwarte sie, dass der beschlossene Frauenanteil auch bei der kommenden Bundestagswahl gelte.

Steinhardt fordert außerdem von den Kommunen, mehr für Frauenthemen einzustehen und daher mehr Betreuungsplätze in Kindertagesstätten zu schaffen, von der Wirtschaft, das Home-Office und mobiles Arbeiten auszuweiten, gleichen Lohn für gleiche Arbeit bei allen Berufstätigen zu zahlen und Aufstiegschancen für alle Berufsgruppen unabhängig des Geschlechts zu garantieren.

Der neu gewählte Kreisvorstand ist hoch motiviert und wird versuchen, diese vielen wichtigen Themen weiter voranzutreiben und Frauen zu ermutigen. Der neue Kreisvorstand der Frauen Union bildet ein vielschichtiges Bild der Frankfurter Frauen aus verschiedenen Stadtteilen, verschiedenen beruflichen Perspektiven, unterschiedlichen Hintergründen und Frauen verschiedenen Alters von 26 bis 86 Jahren ab.

Sara Steinhardt



## FU Frankfurt beim Orange Day

**Frankfurt.** Die UN-Kampagne „Orange The World“ macht seit 1991 schon vom 25. November an bis zum 10. Dezember auf Gewalt gegen Mädchen und Frauen aufmerksam. Am diesjährigen Orange Day fand in Frankfurt am Main wie jedes Jahr eine Kundgebung statt, um gemeinsam ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. An der Veranstaltung, organisiert vom Bündnis Frankfurt für Frauenrechte, Frauendezernat und Frauenreferat, nahmen neben der Frauen Union Frankfurt und der CDU Frankfurt mehr als 40 weitere Organisationen teil. Als Frauen Union waren wir somit auch am Abend zahlreich vertreten und freuten uns über männliche Unterstützung aus den Reihen der Frankfurter CDU, darunter auch der Kreisvorsitzende Dr. Nils Köblier.



In Deutschland ist jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben von physischer und/oder sexualisierter Gewalt betroffen, das sind mehr als 12 Millionen Frauen. Jeden zweiten Tag tötet ein Mann seine (Ex-)Partnerin laut aktueller polizeilicher Statistik. Schon in der vergangenen Wahlperiode des FU-Vorstands lag ein besonderer Fokus unserer Arbeit auf der Aufklärung im Bereich geschlechtsspezifischer Gewalt – diesem wichtigen Thema werden wir uns weiterhin gemeinschaftlich widmen und fordern auch Maßnahmen der Politik, damit sich Frauen immer und überall sicher fühlen können.

Sara Steinhardt

Die FU Frankfurt beim Orange Day in der Mainmetro-  
pole. Foto: FU Frankfurt



Foto: Verena N. / pixelio.de



## Lebenswirklichkeitsministerin zu Besuch

**Braunfels.** Die Frauen Union Lahn-Dill lud im Rahmen des Bürgermeisterwahlkampfes zu einem Gespräch zum Thema „Seniengerechtes Braunfels“ ins Café Falkeneck ein. Kreisvorsitzende Carmen Lenzer begrüßte als besondere Gäste die hessische Ministerin für Familie, Senioren, Sport, Gesundheit und Pflege, Diana Stolz, sowie Bürgermeister Christian Breithecker. Heimische Seniorinnen aus der Stadt nutzten die Gelegenheit, um ihre Anliegen und Ideen zur Weiterentwicklung ihrer Stadt als auch im Land zu diskutieren.

Ministerin Stolz betonte in ihrer kurzen Ansprache die zentrale Rolle der Senioren- und Pflegepolitik in ihrem Ministerium, das sie humorvoll als „Lebenswirklichkeitsministerium“ bezeichnete. „Wir begleiten die Menschen vom Beginn des Lebens bis zur palliativen Versorgung“, er-

klärte sie. Dabei sei es besonders wichtig, auf die Bedürfnisse und Impulse aus der Bevölkerung zu hören, um realitätsnahe und effektive Entscheidungen treffen zu können.

Kritisch äußerte sich Stolz zur aktuellen Politik der Bundesregierung und bemängelte deren Prioritätensetzung, insbesondere im Hinblick auf die Entkriminalisierung von Cannabis. „Das ist kein Gesetz, auf das die Gesellschaft dringend gewartet hat“, so die Ministerin.

### Braunfels als Vorbild

Bürgermeister Christian Breithecker unterstrich in seiner Rede die Bedeutung einer generationsübergreifenden Stadtentwicklung. „Mein Ziel ist es, Braunfels für alle Generationen lebenswert zu gestalten“, so Breithecker,



Die Familienministerin Diana Stolz (rechts) unterstützte Christian Breithecker im Bürgermeisterwahlkampf in Braunfels. Mit dabei war auch die Vorsitzende der Frauen Union Lahn-Dill, Carmen Lenzer. Foto: privat



der am 3. November im Amt bestätigt wurde. Besonders für die ältere Generation habe die Stadt bereits viele Fortschritte gemacht. Dazu zählen die gute ärztliche Versorgung, vielfältige kulturelle Angebote, Einkaufsmöglichkeiten sowie das aktive Vereinsleben. Auch die Einführung eines Seniorenbeirats, eines Seniorentaxis und die ehrenamtliche Rentenberatung in der Stadtverwaltung wurden von den Seniorinnen besonders positiv hervorgehoben.

## Ziel: Gegen Vereinsamung

Die Themen Mobilität, Sicherheit, ehrenamtliches Engagement, Vereinsamung und alternative Wohnformen standen im Zentrum der Diskussionen. Bürgermeister Breithecker kündigte in diesem Zusammenhang konkrete Projekte für seine kommende Amtsperiode an: „Der Bau eines Ärztehauses, eine neue Rettungswache, die Unterstützung eines Dorfladens in Tiefenbach und die Einführung eines Bürgerbusses sind nur einige der Maßnahmen, die wir umsetzen wollen.“

Auch die Einrichtung barrierefreier Bushaltestellen und die Gestaltung eines Mehrgenerationenspielfeldes im Kurpark fanden bei den

anwesenden Seniorinnen großen Zuspruch.

Ein weiteres zentrales Thema war die Vereinsamung im Alter. Einigkeit bestand darin, dass der Kontakt zu Mitmenschen aktiv gesucht werden müsse. „Der Staat kann nicht alle Aufgaben übernehmen. Jeder Einzelne ist gefordert, auch selbst Schritte zu unternehmen, um der Einsamkeit zu entgehen“, betonte Christiane Hinz, eine der Teilnehmerinnen.

Ministerin Diana Stolz lobte abschließend das Engagement der Stadt Braunfels: „Die Stadt zeigt eindrucksvoll, wie Kommunen den demografischen Wandel aktiv gestalten können.“ Ihr Besuch während des Bürgermeisterwahlkampfes unterstreicht zudem die enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt und der hessischen Landesregierung – ein wichtiger Faktor, wenn es um die Einwerbung von Fördermitteln geht. In Braunfels waren dies über 2,5 Mio. Euro, wie Carmen Lenzer betonte.

Braunfels setzt damit Maßstäbe in der Seniorenpolitik und zeigt, wie eine Stadt durch den Dialog mit ihren Bürgerinnen und Bürgern auf dem Weg zu einer generationengerechten Zukunft aktiv gestaltet werden kann.



Alexander Hauk / alexander-hauk.de / pixelio.de



## Der Beginn einer Freundschaft

**Marburg.** Schon früh starteten die Planungen für einen Besuch der FU Halle an der Saale und der FU Marburg-Biedenkopf. In einem Online-Termin wurde sich gegenseitig kennengelernt und erste Pläne geschmiedet.

Ein Wochenende war schnell gefunden: Die Frauen aus Halle kamen das letzte Wochenende im September zu Besuch. Die An- und Abreise sowie die Übernachtungsmöglichkeiten wurden selbständig geplant. Eine Marburgerin stellte spontan ihre Ferienwohnung für drei Damen zur Verfügung.

Fünf Damen und sogar ein Herr kündigten sich aus Halle für das Wochenende an. Der Besuch rund um die Vorsitzende, Dr. Christiane Diehl, hatte freitags eine entspannte Anreise und wurde von den Damen der FU Marburg-Biedenkopf mit einem leckerem Kuchenbuffet mit Kaffee begrüßt. Die Frauen aus unserem Landkreis um die Vorsitzende Christiane Drha haben mit

vereinten Kräften ein vielfältiges Programm gestartet. Die Vorsitzende erinnert sich: „Es war von Beginn an eine tolle Atmosphäre. Ich bin sehr dankbar, dass so viele Frauen gemeinsam bei der Planung und dann auch vor Ort dabei gewesen sind!“

Am Freitagabend hat die Gruppe gemeinsam den Sonderparteitag der CDU Marburg besucht. Neben unserem Bundestagsabgeordneten, Dr. Stefan Heck, und unserer Generalsekretärin, Anna-Maria Bischof, hieß unser Landtagsabgeordneter, Dirk Bamberger, unseren Besuch herzlich Willkommen.

Vor allem das Ambiente im denkmalgeschützten Gebäude, einem Verbindungshaus, hat die Gäste sehr beeindruckt. Im Anschluss haben die Mitglieder der Jungen Union Marburg-Biedenkopf Würstchen gebraten und die Vertreterinnen der Frauen Union aus der Region haben Salate für das Buffet gespendet.



Besuch aus Halle hatte die Frauen Union Marburg-Biedenkopf. Die Nachtwächterführung durch die historische Oberstadt war das Highlight des Wochenend-Besuches in der Universitätsstadt. Foto: privat



Am nächsten Morgen traf sich die Gruppe nach dem individuellen Frühstück in der Elisabethkirche für einen Rundgang. Im Anschluss wurde eine FU-Kollegin in ihrem Laden in der Oberstadt besucht. Auf dem Rathausplatz konnte sich bei einer Waffel und einem Kaffee gestärkt werden. Dr. Christiane Diehl nutzte die Gelegenheit für ein paar Dankesworte: „Vielen Dank an alle Anwesenden für diesen herzlichen Empfang und die ersten schönen Stunden in Marburg. Ich darf für uns alle aus Halle sprechen: Wir fühlen uns sehr wohl bei Euch.“

Nach der Stärkung ging es mit dem Stadtbus oder zu Fuß hinauf zum Schloss, um die herrliche Aussicht auf die Stadt Marburg zu genießen und das alte Gemäuer zu bestaunen. Ein kleiner Regenschauer wurde spontan genutzt, um sich zu politischen Themen auszutauschen. Im Anschluss wurde in Kleingruppen die Stadt Marburg erkundet: Ein traditionelles Bürstengeschäft, Kleidung, Schuhe, Bücher, die Teestube sowie ein Besuch unseres Familiengeschäfts Ahrens wurden besucht.

Nach tollen Gesprächen und der Bestätigung des ersten Eindrucks, dass alle Beteiligten sich

sehr gut verstehen, kehrte die gesamte Gruppe im ältesten Café der Oberstadt zum Abendessen ein. Bei einem guten Glas Wein, Schnitzel und Salaten wurde dieser wunderbare Tag kulinarisch abgerundet.

Im Anschluss fand in den Abendstunden in der Altstadt von Marburg die berühmte Nachtwächtertour statt: Exklusiv für unsere Gruppe wurde diese an verschiedenste Orte und Häuser geführt, die selbst die ein oder andere von uns aus dem heimischen Landkreis noch nicht kannte. Dieses Angebot ist wirklich sehr zu empfehlen!

Die Nacht ging zu Ende und nach einem gemeinsamen Frühstück am Sonntagmorgen in kleiner Runde konnten die FU Marburg-Biedenkopf ihre Gäste aus Halle an der Saale verabschieden. Jedoch bereits mit dem festen Vorhaben, dass dies kein Ende, sondern der Beginn einer wunderbaren Freundschaft ist. Der Termin für das Wiedersehen steht bereits: Im letzten Wochenende im September 2025 werden die Hessinnen, gerne auch mit Männern, nach Sachsen-Anhalt fahren. „Wir freuen uns bereits heute darauf!“ waren sich alle Beteiligten einig.

*Christiane Drha*

## Neuer Artikel im Webshop der Firma Y-Not für die Frauen Union verfügbar!

Ab sofort können mehrere Poloshirts, aber auch Einzelbestellungen, über den Webshop bestellt werden. Der Vorstand der FU Hessen hat mit dem Anbieter, der auch unsere CDU Hessen mit einem Online-Shop versorgt, ein neues Angebot geschaffen.

Poloshirts im Ladies-Schnitt oder gerade (universal) geschnitten können in allen Größen mit einem FU Logo gekauft werden:

<https://ynot-wahlkampfshop.de/Unisex-Polo-Aubergine-mit-Druck-des-FU-Logos-und-Ihrem-Ortsverband/FU-8008-i>

Wer möchte, kann den Aufdruck auch für seinen Kreis- oder Stadtverband im Bestellprozess individualisieren lassen. Ein kleiner Beitrag, um die Frauen Union auch nach Umstellung des neuen Corporate Design bei Veranstaltungen sichtbar zu machen.

**Viel Spaß beim Stöbern!**





## Erfolgreiches Aktionsprogramm

**Offenbach.** Im Rahmen der UN Woman Kampagne „Orange the World“ hatte die Frauen Union Offenbach zu einem vierteiligen Aktionsprogramm eingeladen. Rund 70 Gäste aller Altersklassen und Geschlechter folgten der Auftakt-Einladung zu einem Filmabend und sahen sich am 21. November im FilmKlubb, einem kulturellen Kleinod Offenbachs, den italienischen Spielfilm „Morgen ist auch noch ein Tag“ (2023) an. Der Film ist für jede Frauen Union ein absolutes MUSS, unbedingt bis zum Ende schauen.

Der Filmabend war somit ein gelungener Einstieg, um auf häusliche Gewalt niederschwellig aufmerksam zu machen und die Frauen Union zu positionieren. Weiter ging es in der Veran-

staltungsreihe am Folgetag mit einem teilnehmerbegrenzten Resilienztraining für Frauen, das sich nicht direkt auf häusliche Gewalt bezog. So wurden an acht Frauen in einem dreistündigen Workshop mit der Persönlichkeitstrainerin Bianca Daum, top personal partner, leicht umsetzbare Übungen und Strategien zur Selbstfürsorge und zur Stärkung des eigenen seelischen Immunsystems für den Alltag vermittelt.

In den „persönlichen Werkzeugkoffer“ gehören Atemübungen genauso wie das Bewusstsein für die eigenen Bedürfnisse und die Frage, mit welchen Ressourcen jeder den Belastungen des Alltags begegnen kann. Diese Ressourcen können beispielsweise die Familie, Freunde, Kollegen oder Hobbies sein.



Mitglieder der Frauen Union Offenbach vor dem Offenbacher Rathaus

Foto: privat

Am 25. November, dem Tag der Menschenrechte, traf sich die Frauen Union zum gemeinsamen Fototermin vor dem abends orange angeleuchteten Offenbacher Rathaus, um ein visuelles Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen. Den Abschluss bildete am 2. Dezember die Podiumsdiskussion in der IHK Offenbach, an dem rund 25 Personen teilnahmen. Moderiert wurde der Abend von Kim-Sarah Speer, unserer direkt gewählten Landtagsabgeordneten, und Erika Holz, der Vorsitzenden der Frauen Union Offenbach-Stadt.

Als Experten und Expertinnen für die Diskussionsrunde konnten Christina Kreis, Ministerialdirigentin und Leitung der Strafrechtsabteilung im Hessischen Ministerium der Justiz, die Dipl.-Psychologin Carla Baumgardt sowie David Jesse, Polizeihauptkommissar und stellvertretender Leiter der Prävention E4 im Polizeipräsidium Südosthessen, gewonnen werden. Das Publikum, das zum Teil den Expertenkreis erweiterte, unter anderem die Leiterin des Offenbacher Frauenbüros, die Referentin der Stadt Offenbach für die Umsetzung der Istanbul



Konvention, eine Mitarbeiterin des Frauenhauses Kreis Offenbach sowie die Freundin einer Betroffenen, die eine Tat im vergangenen Jahr schwer gezeichnet überlebte, und natürlich die Podiumsgäste gestalteten die Diskussion sehr praxisnah, offen und inspirierend

## Scham verlieren und mutig sein

Es wurde darüber gesprochen, wer die überwiegend von Gewalt betroffenen Frauen sind, wie es zur häuslichen Gewalt kommt, dass in Offenbach Stadt und Kreis etwa 750 Fälle im Jahr 2023 bei der Polizei gemeldet wurden, welche Möglichkeiten Polizei und Justiz heute haben und welche Grenzen es bei der Hilfe gibt. Es wurde auch über die Täterstrukturen geredet und was es für die Zukunft braucht, um besser zu unterstützen. Hierbei wurden viele Punkte genannt: Der Ausbau der Plätze in Frauenhäusern, präventive Maßnahmen, um Täter nicht zum Täter werden zu lassen, sind nur zwei Beispiele.

Der Frage widmete sich auch die abschließende Frage an die Experten und Expertinnen. Was muss aus ihrer Sicht passieren, um die Situation der betroffenen Personen zu ändern? Christina Kreis empfahl, weiter an den gesellschaftlichen Strukturen zu arbeiten. Frauen müsse es, bei-

spielsweise durch bessere Kinderbetreuung, ermöglicht werden, arbeiten gehen zu können, um ihren Lebensunterhalt selbst zu verdienen. Zudem sprach sie sich für den von der Hessischen Landesregierung initiierten Einsatz der elektronischen Fußfessel aus. Die Fußfessel ermöglicht es, die betroffenen Frauen über ein Signal zu informieren, wenn sich der Täter ihnen nähert.

Laut David Jesse benötigt man für Projekte zur Unterstützung der von Gewalt betroffenen Frauen und deren Kindern entsprechendes Personal und die dazugehörigen Ressourcen.

Carla Baumgardt betonte abschließend nochmals, dass betroffene Frauen mutiger werden und ihre Scham verlieren müssen, um andere über ihre Situation zu informieren, wenn sie häusliche Gewalt erfahren. Im Gegenzug sollten Außenstehende, z.B. Freunde oder Nachbarn, die einen Verdacht hegen, dass eine Frau oder auch ein Mann Opfer häuslicher Gewalt ist, die Betroffenen direkt darauf ansprechen. Und wenn in der Nachbarwohnung „Möbel verrückt werden“, wie es die Polizei umschreibt, sollte man an der Tür klingeln und nach etwas Unverdächtigem, wie beispielsweise Eiern fragen, oder am besten einfach gleich die Polizei rufen.



Erika Holz, Carla Baumgardt, Christina Kreis, David Jesse und Kim-Sarah Speer (v.l.n.r.) diskutieren mit Gästen zur häuslichen Gewalt  
Foto: privat



## Lucie Meier-Frutig macht weiter

**Bad Schwalbach.** Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Frauen Union Rheingau-Taunus am 14. November 2024 in Bad Schwalbach wurde der Vorstand neu gewählt. Einstimmig in ihrem Amt bestätigt wurde Lucie Maier-Frutig als Kreisvorsitzende, die seit April 2023 den mit rund 400 Mitgliedern starken FU-Kreisverband führt. Maier-Frutig ist diplomierte Verwaltungswirtin mit der Fachrichtung Kriminalwissenschaften und Bürgermeisterin der Gemeinde Niedernhausen.

Lucie Maier-Frutig freute sich sehr über das große Vertrauen, das ihr erneut ausgesprochen wurde. Sie erklärte, ihr sei wichtig, kompetente und gut ausgebildete Frauen für politische Arbeit und Ämter zu motivieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Mit Rückenwind, guter Stimmung und hoch motiviert möchte der Vorstand nun die neuen Herausforderungen angehen. Der Bundestagswahlkampf steht vor der Tür und auch der FU-Kreisverband wird für ein starkes CDU-Ergebnis kämpfen. Frauenpolitik ist dabei ein wichtiges Wahlkampfthema. Friedrich Merz erklärte bei X: „Wir werden dieses Land ohne Frauen nicht nach vorne bringen. Ganz einfach.“

Besondere Gäste der Mitgliederversammlung waren der Landtagsabgeordnete und parlamentarische Geschäftsführer der CDU-Fraktion, Ingo Schon, der die Versammlungsleitung übernahm, sowie die Ehrenvorsitzende der Frauen Union Rheingau-Taunus, Petra Müller-Klepper. Marion Janßen – die gegenwärtige Kandidatin für die Wahl der neuen Bürgermeisterin in Aarbergen – zählte ebenfalls zu den Teilnehmerinnen.

Lucie Maier-Frutig dankte auch den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und die Vorstandsarbeit in den vergangenen Jahren.

### Dem neuen Vorstand gehören an:

**Vorsitzende:** Lucie Meier-Frutig

**Stellvertreterinnen:** Farina Schmidt, Simone Wagner und Bianca Wulkenhaar

**Schriftführerin:** Cindy Völz

**Mitgliederbeauftragte:** Dr. Renate Ostertag

**Beisitzerinnen:** Felicitas Beuschel, Rebecca Craes, Katrin Hombach, Christiane Kompsh-Maneshkarimi, Diana Leupoldt, Petra Ludwig, Chantal Schupp.



Der neue Vorstand der FU Rheingau-Taunus mit der alten und neuen Vorsitzenden Lucie Meier-Frutig. Foto: privat



## Medienkompetenz im FFH-Haus

**Bad Vilbel.** Ende September hatten wir mit der Frauen Union Rheingau-Taunus die Gelegenheit, die FFH Mediengruppe in Bad Vilbel zu besuchen. Nach herzlichem Empfang in der Lobby ging es ins FFH-Besucherzentrum.

Marco Maier, Geschäftsführer der FFH Mediengruppe, beschrieb uns erst mal sein Haus. Das HIT RADIO FFH dazu gehört, wissen wahrscheinlich die meisten, aber auch planet radio und 80er-Radio Harmony sind Teil der FFH Mediengruppe.

Das Interesse von unserer Seite war sehr groß, die rund 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lauschten dem kurzweiligen Vortrag, der sich

auch um Medienkompetenz, die digitale Transformation, den Einsatz von künstlicher Intelligenz und Geschäftsfelder der FFH Mediengruppe außerhalb von Radio drehte.

### Führung durch das Funkhaus

Die anschließende Führung durch das Funkhaus bot faszinierende Einblicke in die Arbeit eines Radiosenders. Besonders beeindruckend war der Besuch der Sendestudios und die Arbeit von FFH-Moderatorin Silvia Stenger.

Ein herzliches Dankeschön an die FFH Mediengruppe für diesen spannenden Blick hinter die Kulissen!



Die Frauen Union Rheingau-Taunus besuchte den privaten Radiosender FFH in Bad Vilbel. Die Führung durch das Haus war sehr beeindruckend.

Foto: privat



## Neue Ideen für die FU Vogelsberg

**Vogelsberg.** „Ohne Frauen ist kein Staat zu machen.“ Unter diesem Motto wurde 1990 die gesamtdeutsche Frauen Union gegründet. Ohne Frauen geht gar nichts in unserer Gesellschaft. Deshalb ist ohne Frauen keine gute Politik zu machen – nirgendwo, egal ob in der Gemeinde, dem Landkreis oder noch weiter oben. Die Frauen Union hat sich zum Ziel gesetzt, Frauen zur Mitarbeit in der Politik zu ermutigen, die Ansprüche der Frauen auf Vertretung in Parteiorganen und Parlamenten durchzusetzen und sich für die politischen Bildung von Frauen zu engagieren.

Turnusmäßig alle zwei Jahre wird der Vorstand der Frauen Union Vogelsberg neu gewählt. Die scheidende Vorsitzende, Dr. Birgit Richtberg, findet deutliche Worte: „Wie kann man(n) nur so kurzsichtig sein, zu glauben, auf das Potenzial der Frauen verzichten zu können? Wer das glaubt, hat schon verloren.“ Sie betont in ihrer

Abschiedsrede die große Bedeutung der Frauen für die Kraft und die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft. „Frauen sind in ihrer Lebenswelt fest verankert, authentisch und souverän. Sie managen weite Teile des sozialen Miteinanders in den Familien, leisten den größten Batzen der Care-Arbeit mit Kindern und Senioren, stehen häufig auch noch im Berufsleben. Wo soll noch die Zeit für ein politisches Engagement herkommen? Keine Ahnung, aber wir brauchen genau diese Frauen – dringend! Sie stehen voll im Leben, sprechen eine deutliche Sprache und haben Blick für das Wesentliche, ohne ihre Empathie zu verlieren. Das fehlt uns in der Politik, Glaubwürdigkeit aus dem täglichen und tätigen Leben heraus anstatt der immer gleichen Phrasen, denen viele Menschen keinen Glauben mehr schenken. In einer immer unsichereren Welt, bei so viel menschenverachtenden Autokraten müssen wir Frauen ein Gegengewicht bilden.“



Der neue Vorstand der FU Vogelsberg mit der neuen Vorsitzenden Sabrina Wiegand-Mischak.

Foto: privat



Die neue Frau an der Spitze der Frauen Union Vogelsberg ist Sabrina Wiegand-Mischak aus Lauterbach.

Ein Schwerpunkt der Arbeit im Vorstand soll es sein, noch mehr Frauen für das „Mitmischen“ in der Politik zu gewinnen. „Dazu ist es wichtig, die Frauen dort abzuholen, wo sie stehen, mit den ganz speziellen Perspektiven und Herausforderungen ihrer eigenen Lebens- und Arbeitswelt“, das nimmt sich die neue Vorsitzende der Frauen Union, Sabrina Wiegand-Mischak, fest vor. Dafür hat sie eine Menge guter Ideen, die sie mit Hilfe der Frauen im Vorstand umsetzen möchte. Interessierte Frauen sind jederzeit für eine Mitarbeit willkommen.

„Es ist gut, dass jedes Alter, Frauen mit ganz unterschiedlichen Lebenswegen und auch weitestgehend die ganze Region Vogelsberg im Vorstand vertreten sind“, meint Ursula Helm zur Neuwahl des Vorstands. Sie engagiert sich seit langem dafür, dass Frauen in die Politik kommen, war Vorsitzende der FU und bei den Landfrauen: „Uns Frauen ist alles zuzutrauen!“

### **Dem neuen Vorstand gehören an:**

Vorsitzende: Sabrina Wiegand-Mischak

Stellvertreterinnen: Dr. Birgit Richtberg, Marijke Winnubst, Nina Bischoff

Schriftführerin: Beatrix Eschenbruch-Przybilla

Mitgliederbeauftragte: Margit Wallisch

## WhatsApp-Gruppe für Social Media



In der heutigen Zeit ist eine ansprechende (digitale) Präsenz für die CDU und für uns als Frauen Union von großer Bedeutung. Sie ermöglicht es uns, unsere Botschaften klar und effektiv zu kommunizieren, jüngere Wählerinnen zu erreichen und unsere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Eine aktive und ansprechende Online-Präsenz stärkt nicht nur unser Image, sondern fördert auch das Engagement unserer Mitglieder und Unterstützerinnen.

Um den diesbezüglichen Austausch und die Zusammenarbeit innerhalb der hessischen Kreisverbände der Frauen Union zu fördern, laden wir Sie herzlich ein, unserer neuen WhatsApp-Community „Team Kampagne“ beizutreten. Diese Plattform soll dazu dienen, praktische Beispiele und Erfahrungen miteinander zu teilen und voneinander zu lernen. Gemeinsam sind wir stärker!

### Folgende Vorteile bietet ein Beitritt:

- Regelmäßige Übermittlung von Sharepics der Frauen Union Hessen zur Verwendung für So-

cial Media

- Kanal, um Rückfragen zur CI-konformen Erstellung und Nutzung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit/Social Media zu stellen
- Plattform zum wechselseitigen Austausch von Best Practice-Beispielen (Veranstaltungskonzepte, Vorlagen für Flyer und Co., nützliche Kontakte, etc.)
- Schnittstelle zur Kommunikation von Anliegen der Kreisverbände für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit an die Bundes-FU
- Unkomplizierte hessenweite Vernetzung unter den Kreisverbänden zum Thema Öffentlichkeitsarbeit und Social Media

Sie haben Lust, dabei zu sein?

Hier geht es zur Gruppe:

<https://chat.whatsapp.com/HQmDCzunHv-R4E1LzTmQpeh>



## Wechsel nach 28 Jahren

### Limburg-Weilburg.

Vorstandswahlen standen bei der Kreisversammlung der Frauen Union Limburg-Weilburg im September auf der Tagesordnung. Christine Zips beendete nach 28 Jahren die Tätigkeit als Kreisvorsitzende, Elke Baccari die Position als stellvertretende Kreisvorsitzende, Gieslinde Hohlwein, Birgid Eisenbach, Marion Kral und Lisa Balmert als Beisitzerinnen. Die Frauen Union bedankt sich herzlichst bei allen ausgeschiedenen Frauen für Ihre engagierte und wegweisende Arbeit.

Die Kreisversammlung wählte Anja Greff einstimmig zur neuen Kreisvorsitzenden. Sie ist Mandatsträgerin in der Gemeinde Elz und stellvertretende Vorsitzende im CDU Gemeindevorstand Elz. Anja Greff hat im Großkonzern Bertelsmann/arvato direkt services (Gütersloh, NRW) als Assistentin der Geschäftsführung gearbeitet, arbeitet heute für den Landtagsabgeordneten Andreas Hofmeister, ist alleinerziehend und hat zwei Söhne.

„Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den tollen Frauen im neuen Vorstandsteam und hoffe auf weitere begeisterte Mitstreiterinnen. Ich habe viele Ideen und erfahre schon jetzt eine großartige Unterstützung“, so ihre erste Reaktion. Sie möchte die Frauen Union im Landkreis wieder sichtbar

machen und ihr mehr Gehör verschaffen, die Präsenz in den sozialen Medien aufbauen, die Webseite aktualisieren, eine Mitgliederbefragung durchführen und mit neuen Veranstaltungsformaten wieder mehr Kontakt zu den Frauen vor Ort im Landkreis suchen.

### Das neue Vorstandsteam

### der Frauen Union Limburg-Weilburg

Frauen  
Union!

CDU  
Limburg-Weilburg



Anja Greff  
Vorsitzende



Tanya Gotta-Leger  
stellv. Vorsitzende



Simone Karl  
stellv. Vorsitzende



Mary ten Elsen  
stellv. Vorsitzende



Marianne Ax-Vorndran



Diana Rempis



Gabriele Kramp



Rosemarie Bock



Inge Drossard-Ginter



Pia Keßler



Regine Eschenweck



Nicole Schäfer



Natalia Riffel

### Dem neuen Vorstand gehören an:

Vorsitzende: Anja Greff

Stellvertreterinnen: Tanja Gotta-Leger, Simone Karl, Mary ten Elsen

Schriftführerin: Pia Keßler

Mitgliederbeauftragte: Simone Karl

Beisitzerinnen: Marianne Ax-Vorndran, Rosemarie Bock, Inge Drossard-Ginter, Regine Eschenweck, Gabriele Kramp, Diana Rempis, Natalia Riffel, Nicole Schäfer.



## Exklusive Führung bei der ESA

**Darmstadt.** Die Frauen Union Darmstadt-Dieburg und Darmstadt Stadt hatten am 14. Juni die außergewöhnliche Gelegenheit, das Raumfahrtoperationszentrum der Europäischen Weltraumorganisation (ESA) in Darmstadt zu besuchen. Diese Veranstaltung war ein voller Erfolg und bot den Teilnehmern einen faszinierenden Einblick in die Welt der Raumfahrt.

Die Besichtigung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch Dr. Frank Danesy, ehemaliger Personalleiter und Leiter Controlling am ESOC sowie Lehrbeauftragter an der Universität Mannheim. Dr. Danesy und der jetzige Leiter Controlling, Sven Schweinfurth, gaben den Teilnehmern einen tiefen Einblick in die Geschichte und die aktuellen Missionen der ESA und erklärten die Bedeutung des ESOC als eines der führenden Kontrollzentren für Raumfahrtoperationen weltweit. Sie betonten auch während der Vorträge die besondere Rolle, die die geographische Rückführung nationaler Finanzbeiträge

(„Geo-Return“) für den Fortbestand der deutschen und europäischen Raumfahrt spielen.

Im Laufe der Vorträge nahm sich der Direktor des ESOC, Dr. Rolf Densing, trotz seines vollen Terminkalenders die Zeit, um die Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen zu heißen. Im Anschluss erhielten die Besucher eine exklusive Führung durch die Kontrollräume des ESOC unter der Leitung von erfahrenen Raumfahrtexperten. Die Besucher konnten live miterleben, wie die Missionen überwacht und gesteuert werden, und erfuhren aus erster Hand, welche technologischen und logistischen Herausforderungen dabei gemeistert werden müssen.

Die Planung für den weiteren Ausbau des ESOC-Standorts in Darmstadt wurde mit anschaulichen Illustrationen detailliert erläutert. Besonders begeistert wurde der Plan für das potenzielle neue Besucherzentrum aufgenommen. Für die Realisierung wird die Unterstützung durch Landes-



Besuch im Raumfahrtoperationszentrum der Europäischen Weltraumorganisation in Darmstadt.

Foto: privat



und Bundesmittel erforderlich sein.

Sabrina Otto, eine der Hauptverantwortlichen für die Organisation der Besichtigung, betonte: „Wir danken dem Team des ESOC und insbesondere Dr. Frank Danesy für die freundliche Aufnahme und die faszinierenden Einblicke in ihre Arbeit. Solche Erlebnisse tragen wesentlich dazu bei, das

Interesse an Wissenschaft und Technologie zu fördern und das Bewusstsein für die Bedeutung der Raumfahrt zu schärfen.“

Die Frauen Union Darmstadt-Dieburg und Darmstadt Stadt freuen sich darauf, auch in Zukunft spannende und lehrreiche Veranstaltungen für ihre Mitglieder zu organisieren und bedanken sich bei allen, die zum Erfolg dieser Besichtigung beigetragen haben.

## Sabrina Otto übernimmt in Darmstadt

**Darmstadt.** Am 17. Oktober 2024 fand die Mitgliederversammlung der Frauen Union des Kreisverbandes Darmstadt-Dieburg statt, bei der ein neuer Vorstand gewählt wurde, dem Sabrina Otto vorsteht. Die Wahlleitung übernahm Stella Stegmann, stellvertretende Vorsitzende der Frauen Union Darmstadt-Stadt. Diese Wahl sorgte sowohl für Kontinuität als auch für frischen Wind in unsere Vereinigung.

Diese Mischung aus erfahrenen und neuen Mitgliedern wird die erfolgreiche Arbeit der Frauen Union weiterführen und neue Projekte initiieren, die die Interessen der Frauen im Kreisverband stärken.

Ein besonderer Dank gilt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz in den vergangenen Jahren. Wir freuen uns auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem neuen Vorstand und blicken zuversichtlich auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen.

### Dem neuen Vorstand gehören an:

Vorsitzende: Sabrina Otto

Stellvertreterinnen: Monika Hartmann

Beisitzerinnen: Michaela Blank, Ina Dürr, Astrid Mannes (MdB), Kathrin Seeger und Susanne Weber.



Der neue Vorstand der FU Darmstadt -Dieburg mit der neuen Vorsitzenden Sabrina Otto.

Foto: privat

# Politikwechsel für Deutschland!

Wahlprogramm von CDU und CSU

Frauen  
Union!



## Klarer Kurs für Frauen & Familien!

**Leistung muss sich für Frauen lohnen, Familien gestärkt und Kinder besser gefördert werden. Schutz vor Gewalt muss selbstverständlich sein. Wir als CDU haben einen klaren Kurs dafür, Deutschland wieder nach vorne zu bringen:**

### Ja zu Familie

- Mehr Kindergeld – antragslos, mehr Elterngeld mit besserem Partnerschaftsbonus
- Familienleistungen bündeln und durch ein digitales Portal einfach zugänglich machen
- Mehr steuerliche Entlastung durch höheren Kindergrundfreibetrag für Familien und höheren Entlastungsbetrag für Alleinerziehende.
- Bessere steuerliche Absetzbarkeit von Kosten für Kinderbetreuung und haushaltsnahe Dienstleistungen

### Ja zu Leistung

- Bessere Rahmenbedingungen für vollzeit(nahe) Beschäftigung
- Höhere Freibeträge beim Hinzuverdienst zur Witwenrente
- Tarifbindung stärken

### Ja zur Kinderförderung

- Ausbau von Beratungsangeboten und „Frühe Hilfen“ für Familien
- Neustart für das Bundesprogramm Sprach-Kitas, Sprachprobleme schon in der Kita verpflichtend beheben

- Kinderbetreuung ausbauen und verbessern und Ausbau ganztägiger Bildungsangebote für Grundschul Kinder
- Mehr Kinder- und Jugendschutz auch im Internet, u.a. Maßnahmenpaket zur Stärkung von Gesundheits- und Jugendmedienschutz

### Ja zum Schutz von Kindern und Frauen

- Elektronische Fußfessel bei häuslicher Gewalt und kein Umgangsrecht für Täter, Frauenhäuser stärken
- Speicherung von IP-Adressen zum Kampf gegen Kindesmissbrauch
- Sexkaufverbot, bessere Ausstiegshilfen und mehr Prävention im Bereich von Prostitution und Menschenhandel

### Ja zu Pflege und Gesundheit

- Spezifische Bedarfe von Frauen in Diagnostik, Therapie und Versorgung im Gesundheitswesen beachten
- Tarifbindung in der Pflege stärken, neue Wohn- und Versorgungsformen im ambulanten und stationären Sektor unter Einbeziehung von Angehörigen ermöglichen

### Ja zu Sprache als Schlüssel zur Integration

- Bessere Startchancen durch ein breites Angebot an Deutsch- und Integrationskursen und Förderung für Mütter mit Zuwanderungsgeschichte



**Sehr geehrte Mitglieder und Freunde der FU  
Hessen,**

**die Weihnachtszeit ist eine besondere Zeit des  
Jahres, in der wir innehalten und uns auf das  
Wesentliche besinnen. Es ist eine Zeit der Freude,  
des Zusammenseins und der Dankbarkeit. Wir  
möchten uns bei Ihnen allen von ganzem Herzen  
für Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr  
bedanken. Ihre Artikel und Beiträge sind ein  
wichtiger Beitrag zum Leben dieses Magazins.  
Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit  
und freuen uns auch im nächsten Jahr auf Ihre  
Beiträge.**

**Ihnen und Ihren Familien wünschen wir ein  
frohes und besinnliches Weihnachtsfest, erfüllt  
von Liebe, Wärme und Harmonie. Möge das neue  
Jahr Ihnen Gesundheit, Glück und Erfolg bringen.**

**Mit herzlichen Grüßen  
Ihre Redaktion des Magazins**